



ao. Univ.-Prof. Dr.
Margarethe Hochleitner,
Frauengesundheitszentrum an
den Universitätskliniken Inns-
bruck

Gender Medizin: EHEC

Im Mai und Juni 2011 waren Berichte zu EHEC in allen Medien – eine neue Seuche! EHEC (Enterohämorrhagische Escherichia Coli) ist ein gefährlicher Keim aus der Familie der Colibakterien, die wir alle in unserem Darm haben. Es kam zu Infektionserkrankungen im Darmbereich sowie im Bereich der Nieren und der Harnwege. Zwischenzeitlich ist die EHEC-Berichterstattung aus den Medien verschwunden, die Seuche ist abgeflaut. Was war geschehen? Laut Robert Koch Institut wurden in Deutschland 786 Fälle von HUS und 2518 EHEC-Erkrankungen und 38 Todesfälle bis 20. Juni registriert. Als Übertragungsquelle wurden diverse Gemüsesorten beschuldigt.

Was sagt die Gender Medizin? Infektionserkrankungen treten generell häufiger bei Männern auf, Frauen haben ein stärkeres Immunsystem. Wie schaut es bei EHEC aus? 60% der gemeldeten EHEC-Fälle und 69% der HUS-Fälle betrafen Frauen. Warum? Abschließende Aussagen sind derzeit mangels ausreichender veröffentlichter wissenschaftlicher Studien noch nicht möglich, jedoch wissen wir, dass die Genetik Frauen mittels eines „besseren Immunsystems“ begünstigt, aber auch die Exposition gegenüber dem Erreger eine wichtige Rolle spielt. Es darf wohl spekuliert werden, dass Frauen mehr Kontakt mit Gemüse haben. Mehrheitlich wird Gemüse von Frauen gekauft, gekocht und gegessen. Wer hat jemals ein Paar im Restaurant gesehen, wo die Frau Steak mit Pommes Frites und der Mann Salatplatte mit gegrillten Hühnerstreifen gegessen

hat? Bei Ernährungsge-
wohnheiten ist ein größerer
Geschlechtsunterschied als
bei Infektionserkrankungen
feststellbar, das kann jeder
von uns anhand der Essge-
wohnheiten seiner eigenen
Familie studieren. Generell
ist die weibliche Bevorzu-
gung von Obst und Gemüse
gesund und medizinisch
empfehlenswert, in diesem
Fall könnte es sich ungun-
stig ausgewirkt haben.

Merke: Frauen und Männer unterscheiden sich auch bei Infektionserkrankungen.

Wichtige Faktoren: Genetik und Exposition!

Die EHEC-Infektion liegt hinter uns, also auf in den Urlaub! Urlaub dient hoffentlich der Gesundheit, das heißt dem physischen, psychischen und sozialen Wohlbefinden! Das ist aber zweifelsfrei nur möglich, wenn die Urlaubsplanung so gestaltet wird, dass auf eventuelle Krankheitsrisiken vorab planerisch eingegangen wird. Dies beginnt mit der entsprechenden Kleidung, dem Sonnenschutz, der Urlaubsapotheke in Rücksprache mit dem Hausarzt, sowie der Information über das Urlaubsland bezüglich notwendiger Hygienemaßnahmen, wie Trinkwasser, und vor allem dem notwendigen Impfschutz und Prophylaxe gegenüber Infektionserkrankungen.

Merke: Für einen gelungenen Urlaub ist eine rechtzeitige Planung unerlässlich: Reiseapotheke, Sonnenschutz, Gesundheitsinformationen über Zielland, Impfprophylaxe. Dies betrifft Frauen und Männer gleichermaßen!